

Das Vakuum

Vakuum – geliebt in keines Kopfes Fülle,
du bist und bleibst für uns bestimmend,
für jede feile, körperliche Leibeshülle...
in einer Art Verblendung schwimmend.

Dein Seelenbild ist schattenhaft erfüllend
und dein Erscheinen ohne Grund -
so, wie du jede Sehnsucht stillend
bist, so lasterhaft erzählt dein Mund:

Ich weile in den Kammern reiner Muse,
jedoch ganz ohne Inhalt oder Geist
und sage dir den Heldengott zum Gruße,
der sich in deiner Psyche grob verbeißt.

Betrachtet mich als eure ganze Leere,
erkennt, daß ich das letzte Unheil sende!
Dort, in die absolute Erdschwere,
leg' ich das Glück in eure falschen Hände.

Es ist dann aufgehoben wie das Nichts.
Vergesst nicht, daß mein Hass euch liebt!
O, Vakuum, du Sinn des Weltgerichts -
lass doch nicht zu, daß es dich leider gibt.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)